

DAFÜR sind wir hier.

Am 9. Juni 2024 alle Stimmen Grün!

Fichtenberg
Gaildorf
Oberrot
Sulzbach-Laufen

FÜR den Landkreis.

Kommunalwahl 2024 Wahlkreis 3



FÜR den Kreistag.



**Am 9. Juni
alle Stimmen
Grün!**



Liebe Wählerinnen, liebe Wähler,

am 9. Juni 2024 wählen Sie neue Kreisrätinnen und Kreisräte.
Wir stellen uns zur Wahl.

Als Kandidat*innen von Bündnis 90/Die Grünen stehen wir für einen ökologischen, sozialen, vielfältigen und weltoffenen Landkreis. Wir wollen gute Lebensbedingungen für alle in unserer Region. Wichtig sind uns eine hohe Aufenthaltsqualität, Teilhabemöglichkeiten für alle, bezahlbarer Wohnraum, moderne Mobilität, ein breites Freizeitangebot, kulturelle Vielfalt, eine zuverlässige Kinderbetreuung, ein gutes Bildungsangebot mit gut ausgestatteten Schulen, eine starke, nachhaltige Wirtschaft und eine offene Gesellschaft. Auf den folgenden Seiten können Sie einen Ausschnitt aus unserem Programm kennenlernen.

Sprechen Sie uns gerne auf einer unserer Veranstaltungen oder am Infostand an, kontaktieren Sie uns per E-Mail, Brief oder Instagram. Kommen Sie gerne mit uns über die Zukunft unseres Landkreises ins Gespräch, und bitte gehen Sie am 9. Juni wählen – für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Ihre Stimmen für uns sind Stimmen für die Vielfalt.

Unsere Kandidat*innen

1 Anja Frey

2 Karl-Heinz Lasch

3 Beate Schaffitzel

4 Hannes Baur

5 Ruth Steinke

6 Oliver Scherer



WOFÜR setzen wir uns ein?

Hinweise zur Kreistags- wahl

- Sie können bei der Kreistagswahl in Ihrem Wahlkreis 6 Stimmen vergeben.
- Wenn Sie mehr als 6 Stimmen vergeben, wird der Stimmzettel ungültig!
- Einer Person dürfen Sie bis zu 3 Stimmen geben.
- Sie können auch die Liste von Bündnis 90/Die Grünen unverändert wählen.



Anja Frey

46 Jahre, verwitwet,
3 Kinder, Landwirtschafts-
meisterin

*Ich setze mich für eine ge-
rechte und offene Gesell-
schaft ein, für ökologische,
ökonomische und soziale
Ziele, beste Bildung für alle
Kinder und eine starke re-
gionale Wirtschaft.*



Karl-Heinz Lasch

66 Jahre, Jurist,
selbstständig

*Für eine offene und bunte
Gesellschaft: Refugees
welcome!*



Beate Schaffitzel

65 Jahre, selbstständig

Für den Ausbau der erneuerbaren Energie und Verbesserung der Bildungsinfrastruktur.



Hannes Baur

54 Jahre, Ingenieur

Für einen verlässlichen, gut nutzbaren ÖPNV – auch im ländlichen Raum, eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und einen sparsamen Flächenverbrauch.



Ruth Steinke

64 Jahre, Historikerin

Für ein demokratisches und soziales Miteinander in ökologischer Verantwortung.



Oliver Scherer

49 Jahre, Diplom Agraringenieur, verheiratet, 3 Kinder

*FÜR: eine autofreie, lebendige Innenstadt mit ausgewogenem Gewerbe-
management, Für: Mehr Investitionen in Kitas und Schulen, FÜR artenreiche und erlebbare Klingen.*

**Schon
Briefwahl
beantragt
?**

FÜR eine leistungsfähige

GESUNDHEITSVERSORGUNG für alle.



Eine gründliche Reform der Krankenhausfinanzierung auf Bundesebene ist seit vielen Jahren überfällig. Auch das Klinikum Crailsheim macht finanzielle Defizite, weil die Erstattung von Kosten für eine Klinik mit Grundversorgung nicht auskömmlich ist. Wir haben die Übernahme der Defizite durch den Landkreis und die Ausbaupläne stets unterstützt. Zur Weiterentwicklung des Klinikums sowie zum Erhalt der nun erfolgreichen Geburtshilfe haben wir Vorschläge gemacht und mit zum Erfolg beigetragen. Wir haben angestoßen, dass auf dem Dach des Parkhauses des Klinikums eine Photovoltaik-Anlage installiert wird, die so nicht vorgesehen war. Zum **Erhalt des Klinikums Crailsheim** als landkreiseigenes Krankenhaus stehen wir uneingeschränkt. Mitinbegriffen ist der Erhalt der ambulanten allgemeinärztlichen und fachärztlichen Versorgung über das Klinikum.

Genauso wie zum Klinikum Crailsheim **stehen wir zum Krankenhausstandort Schwäbisch Hall**. Das DIAK als Zentralversorger leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in unserem Landkreis.



Für eine gute Zusammenarbeit der beiden Krankenhäuser in Crailsheim und Schwäbisch Hall braucht es ein abgestimmtes medizinisches Konzept sowie eine engere Kooperation. Sollte das DIAKONEO an seiner Absicht festhalten, das Klinikum bzw. Anteile daran zu verkaufen, muss der Landkreis eine gute Lösung aushandeln.

Den **Mangel an Hausärzt*innen** betrachten wir mit Sorge und versuchen, dem entgegenzuwirken. Das Konzept der Medizinischen Versorgungszentren (MVZs) unterstützen wir. Sie sind eine erfolgsversprechende Möglichkeit für ländliche Gemeinden, die ärztliche Versorgung aufrecht zu erhalten.

Wir arbeiten an einer guten Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung, Pflegediensten, Heilberufen und Verantwortungsträger*innen.

Menschen in Pflegeberufen wollen wir stärken – ebenso den **Beruf der Hebamme**. Wir setzen uns für eine wohnortnahe Versorgung mit Hebammen ein. In der Geburtshilfestation sind gute Arbeitsbedingungen für unsere

Hebammen unerlässlich. Dazu gehört die Vermeidung von Arbeitsüberlastung und fachfremder Tätigkeiten.

Kurzzeitpflegeplätze wollen wir ausbauen, um pflegende Angehörige zu entlasten.

Der umfangreiche und gut ausgearbeitete **Kreissenioorenplan** muss nun umgesetzt werden, worauf wir ein Augenmerk haben werden. Er beinhaltet die Pflege im Alter, das Wohnen zu Hause und im Quartier, Beratungsangebote für Senior*innen, die örtliche Infrastruktur, Mobilitätsangebote, die Gesundheitsversorgung und die Möglichkeiten der sozialen Teilhabe.

Für einen bedarfsgerechten und zuverlässigen ÖPNV.



Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist uns ein **wichtiges Anliegen**. Wir stehen für eine deutliche Verbesserung des Schienenverkehrs durch:

- den zweigleisigen Ausbau der Murrbahn
- zusätzliche Bahnhaltdepunkte in Stimpfach, Jagstheim, Sulzdorf und Gailenkirchen
- die Elektrifizierung der Hohenlohebahn
- den zuverlässigen Betrieb der Tauberbahn mit stabilem Fahrplan
- die Reaktivierung der Nebenbahn Blaufelden-Langenburg als ein besonderes Anliegen für den Tourismus und für den Güterverkehr. Beides hat Zukunft und Perspektive.

Seit vielen Jahren bemühen wir uns zudem um eine **Strukturreform des Bussystems**. Ein besserer Nahverkehrsplan muss her, der alles optimal miteinander verbindet: die Schiene, den Bus, die Ortsverkehre inkl. Bürgerbusse und On-Demand-Verkehre. Dazu gehören auch sichere und gute Abstellanlagen für Fahrräder an Haltestellen und Bahnhöfen.

Wir fordern eine **Verbesserung des Radverkehrs**: Wir wollen eine Verbindung der Hauptorte mit Radwegen im ganzen Kreis. Deshalb haben wir für 2025 eine eigene Haushaltsstelle für Radwege beantragt.

Für Klimaschutz und erneuerbare Energien.

Wir produzieren im Landkreis mehr Strom regenerativ als wir selbst verbrauchen. Das ist gut. Erneuerbare Energien müssen aber weiter ausgebaut werden. Klimaschutz ist allerdings noch mehr als die Erzeugung von regenerativem Strom. Der Landkreis hat sich das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Bisher fehlen die konkreten Schritte dazu! Da die Zeit drängt, schlagen wir ein **ganzes Bündel an Maßnahmen** vor.

Wir wollen:

- eine Stabsstelle Klimaschutz direkt beim Landrat mit ausreichender Personalausstattung.
- einen intensivierten Bürger- und Jugenddialog (inkl. Newsletter und Best Practice).
- das Instrument eines CO₂-Restbudgets für den Landkreis, damit wir sehen, wo wir stehen und was wir sinnvoll anpacken sollten.
- eine Kampagne für die Installation von Photovoltaik.
- Energie-Effizienzchecks für Bürger*innen und Unternehmen.
- den Ausbau der Energieberatung.
- einen Nachhaltigkeitscheck bei Beschlussvorlagen für den Kreistag.
- die konsequente Umsetzung der auf unseren Antrag hin eingeführten Richtlinien zur ökologisch nachhaltigen und sozialen Beschaffung.
- eine Strategie zur Reduzierung der Flächenversiegelung.
- Abfallvergärung statt Kompostierung.
- Gebrauchtwagen-Kaufhäuser bzw. eine Internetplattform zum Erwerb von Gebrauchtem.
- eine Umstellung auf regionale und ökologische Lebensmittel in den Schulküchen.



Für Vielfalt, Demokratie und gute Bildung.

In unserem Landkreis leben Menschen verschiedenster Nationen und ethnischer Herkunft, Religionen und Weltanschauungen, unterschiedlichen Geschlechts, mit sich unterscheidenden sexuellen Orientierungen und Identitäten, mit und ohne Behinderung. Wir begreifen diese **Vielfalt als Stärke**.

Neben der Integration und Inklusion Geflüchteter und Zuwanderer*innen ist uns die Inklusion von Menschen mit Behinderung ein Herzensanliegen. Die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung braucht eine auskömmliche Finanzierung, um ein selbstbestimmtes Leben der Menschen mit Behinderung bei uns im Kreis zu fördern.

Unsere Schulen in Trägerschaft des Landkreises benötigen eine gute Ausstattung, um die Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen. Es geht darum, unsere Fachkräfte von morgen auszubilden, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen und die Demokratie mit fairen Bildungschancen zu stärken.



Für ein lebendiges demokratisches Miteinander wollen wir mit Bildungsangeboten gegen einen erstarkenden Rechts-Extremismus vorgehen.

Zur politischen Bildung leisten Jugendgemeinderäte einen wertvollen Beitrag. In Crailsheim und in Obersontheim sind die Jugendgemeinderäte Erfolgsmodelle für Jugendbeteiligung in der Kommunalpolitik. Um Jugendliche auch an die Kreispolitik heranzuführen und sie für die Themen und Zuständigkeiten des Landkreises zu begeistern, halten wir die Idee eines Jugendkreisrates für sehr sympathisch.

Für Zusammenhalt und ein gutes Miteinander.

Die Integration von zugewanderten Menschen ist neben der Klimakrise eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir wollen konstruktiv zu Lösungen beitragen. Unser Ziel ist es, Integrationsmaßnahmen zu entwickeln und zu unterstützen, die den Kommunen, den zu uns kommenden Menschen und unserer Wirtschaft helfen. Wir wollen ganz konkret die Integration von Menschen, die zu uns in den Landkreis kommen, verbessern. Deshalb haben wir in den Haushaltsberatungen des Kreistages zu diesem Thema eine Arbeitsgruppe beantragt. Diese soll schnellstmöglich mit der Arbeit beginnen.

Wir brauchen in Deutschland Zuwanderung – rund eine halbe Million Menschen pro Jahr. Im Jahr 2029, dem Höhepunkt einer seit Jahren anhaltenden Entwicklung, werden voraussichtlich nur ca. 0,78 Millionen junge Menschen ins Berufsleben einsteigen, während gleichzeitig ca. 1,32 Millionen Menschen als Rentner*innen aussteigen. Wir haben daher schon jetzt nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern auch einen massiven Arbeitskräftemangel.

Viele Unternehmen beklagen die bürokratischen Hindernisse bei der Integration und Arbeitsaufnahme von geflüchteten und zugewanderten Menschen – zum Beispiel Handwerksbetriebe, Bäckereien, Metzgereien. Dies gilt für viele Hilfskräfte genauso wie für Fachkräfte wie Ärzt*innen oder Pfleger*innen.

Wir verkennen nicht, dass Zuwanderung eine Herausforderung ist, wenn sie schnell und in großer Zahl stattfindet.



FÜR hier. Und EUROPA.

Am 9. Juni wird auch das Europäische Parlament gewählt.

Wir wollen Europa schützen, damit es uns schützt. Denn in einer Welt voller Krisen und Umbrüche brauchen wir eine handlungsfähige EU, die unsere Freiheit, unseren Wohlstand und den Frieden in Europa sichert.

Nur in einem starken Europa wird es gelingen, die Modernisierung unserer Wirtschaft hin zu klimaneutralem Wohlstand zu gestalten, unsere Demokratie zu schützen und den Bürgerinnen und Bürgern angesichts globaler Spannungen Sicherheit zu bieten.

Deshalb: Am 9. Juni Grün wählen.



***Schon
Briefwahl
beantragt?***



DAFÜR sind wir hier.